



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Henriette Quade (DIE LINKE)
Abgeordneter Sebastian Striegel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Juristische Folgen von Straftaten im Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität - rechts“ im III. Quartal

Kleine Anfrage - **KA 6/8103**

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Laut polizeilichem Definitionssystem „Politisch, motivierte Kriminalität (PMK) gilt eine Tat als politisch motiviert „wenn die Umstände der Tat oder Einstellung des Täters darauf schließen lassen, dass sie sich gegen eine Person aufgrund ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Vollzugszugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft, sexueller Orientierung, Behinderung oder ihres äußeren Erscheinungsbildes bzw. ihres gesellschaftlichen Status richtet“ (vgl. u. a. BMI/BMJ (Hsrg.) (2006): Zweiter Periodischer Sicherheitsbericht. Berlin, S. 135; VS-Bericht LSA 2012 etc.). Sachsen-Anhalt hat mit einer zunehmenden rechtsextremistischen Belastung zu kämpfen.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung

- 1. Zu welchen Verurteilungen (Art der Strafe und Strafmaß) aufgrund von Straftaten im Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität –rechts“ kam es in Sachsen-Anhalt im III. Quartal (aufgeschlüsselt nach Tattag, Tatort, Tathergang, Straftatbestand, Anzahl Beschuldigte und Alter)?**

Im staatsanwaltschaftlichen Erfassungssystem web-sta wird abschließend die Art der staatsanwaltschaftlichen Erledigungen, z. B. Anklage oder Strafbefehlstrantrag, erfasst. Die Art der gerichtlichen Erledigung wird später, nach Rücklauf der Akten durch die Geschäftsstelle nachgetragen, wobei lediglich grob nach Geldstrafen und Freiheitsstrafen in bestimmten Rahmen differenziert wird. Da-

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 05.03.2014)

her ist es nicht möglich, die für die Beantwortung der Kleinen Anfragen erforderlichen Daten zu selektieren. Eine Selektion nach im III. Quartal gerichtlich erledigten Verfahren scheidet aus, da das Datum der gerichtlichen Entscheidung nicht erfasst wird. Das System erfasst lediglich das Datum der Eingabe durch die Geschäftsstelle, welches jedoch durch Urteilsabsetzungsfristen, Rechtsmittel und Aktenlaufzeiten Monate bis Jahre nach der gerichtlichen Entscheidung liegen kann. Die im III. Quartal 2013 gerichtlich erledigten Verfahren dürften sich dementsprechend auch überwiegend noch bei den Gerichten oder im Geschäftsgang befinden und in web.sta noch gar nicht erfasst sein. Umgekehrt ließe sich zwar selektieren, in welchen dem Phänomenbereich PMK-rechts zuzurechnenden Verfahren Anklage erhoben oder Strafbefehlsantrag gestellt worden ist, jedoch lässt sich aus diesem Selekt nicht ersehen, welche Verfahren auf welche Art und Weise im III. Quartal gerichtlich erledigt worden sind. Da die Verfahren teilweise erst Monate oder Jahre nach der Anklageerhebung abgeschlossen werden, müsste eine nicht absehbare Menge von Straf- bzw. Handakten einzeln daraufhin durchgesehen werden, ob im III. Quartal 2013 die gerichtliche Entscheidung und ggf. in welcher Art sie erfolgt ist. Die Frage ist folglich mit vertretbarem Aufwand nicht zu beantworten.

2. In welchen Fällen wurden aus welchen Gründen im III. Quartal Ermittlungen eingestellt (aufgeschlüsselt nach Tattag, Tatort, Tathergang, Straftatbestand, Anzahl Beschuldigte und Alter)?

In insgesamt 139 Fällen haben die Staatsanwaltschaften - zumeist in Ermangelung eines hinreichenden Tatverdachts (§ 170 Abs. 2 StPO), in einigen Fällen auch aus Opportunitätsgründen (§§ 153 Abs. 1, 153 a Abs. 1 StPO) respektive aus Gründen der Verfahrensbeschleunigung durch Teilverzicht auf Strafverfolgung bei mehreren Taten (§ 154 Abs. 1 StPO) bzw. nach den Diversionsgründen des Jugendstrafrechts (§ 45 JGG) - Verfahren der „politisch motivierten Kriminalität-rechts“ eingestellt. Von den Verfahrenseinstellungen waren insgesamt 239 Beschuldigte im Alter von 9 bis 76 Jahren betroffen. Die Vorfälle lagen zwischen dem 04.01.2012 und dem 30.09.2013, wobei der Schwerpunkt der Vorfälle im Jahr 2013 lag. Die meisten Verfahrenseinstellungen bezogen sich auf den ursprünglichen Verdacht des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und - allerdings mit weitem Abstand - auf den Verdacht der Volksverhetzung.

Die im Einzelnen erfragten Daten sind in der nachstehenden Tabelle „Eingestellte Ermittlungsverfahren“ zusammengetragen worden. Eine nähere Schilderung des Sachverhalts und der die Einstellung tragenden Erwägungen finden sich in den Einzelziffern der als Anlage 1 bis Anlage 5 der Tabelle beigefügten Übersichten.

Ob sich die in dieser Tabelle aufgeführten Verfahrenseinstellungen allesamt auf politisch rechts motivierte Handlungen beziehen ist möglich, ein solcher Schluss ist aber nicht zwingend. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne oder mehrere Handlungen nicht politisch motiviert waren. Ebenso ist es denkbar, dass es im III. Quartal 2013 noch weitere Verfahrenseinstellungen gegeben hat, die sich auf politisch rechts motivierte Handlungen bezogen haben, die aber deshalb in der Tabelle nicht auftauchen, weil die politische Motivation des Handelnden den Strafverfolgungsbehörden schlicht nicht bekannt geworden ist.

Eingestellte Ermittlungsverfahren „politisch motivierte Kriminalität - rechts“ im dritten Quartal 2013

Aktenzeichen	Behörde	Vorfallstag	Vorfallsort	kein hinreichender Tatverdacht bzgl:	Anzahl Besch.	Alter	Einstellungsart	Sachverhalt
317 Js 8322/13	StA Stendal	10.05.13	Arendsee	§ 86a StGB	4	19, 21, 21, 21	3x § 153 StPO 1x § 45 I JGG	Anl. 1 Ziff. 1
317 Js 8497/13	StA Stendal	09.-11.03.13	Stendal	§ 86a StGB	3	13,14,16	1x § 170 II StPO, 2x § 154 I StPO	Anl. 1 Ziff. 2
317 Js 9908/13	StA Stendal	03.05.13	Stendal	§ 86a StGB	1	15	§ 45 I JGG	Anl. 1 Ziff. 3
343 Js 13214	StA Stendal	2013	Stendal	§ 130 StGB	1	48	§ 152 II StPO	Anl. 1 Ziff. 4
303 Js 3596/13	StA Dessau-R.	02.01.13	Dessau-R.	§ 86a StGB	2	30, 26	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 1
303 Js 4816/12	StA Dessau-R.	23.01.12	Wittenberg	§ 130 StGB	1	30	§ 154 I StPO	Anl. 2 Ziff. 2
303 Js 8219/13	StA Dessau-R.	17.10.12	Köthen	§ 185 StGB	1	44	§ 153a I StPO	Anl. 2 Ziff. 3
303 Js 10225/13	StA Dessau-R.	12.12.12	Bitterfeld	§ 86a StGB	1	25	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 4
303 Js 13157/13	StA Dessau-R.	30.03.13	Dessau-R.	§ 130 StGB	1	30	§ 154 I StPO	Anl. 2 Ziff. 5
303 Js 14120/13	StA Dessau-R.	08.05.13	Wittenberg	§ 86a StGB	1	28	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 6
303 Js 14707/13	StA Dessau-R.	23.06.13	Wittenberg	§ 86a StGB	1	25	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 7
303 Js 15620/13	StA Dessau-R.	09.03.13	Dessau-R.	§ 185 StGB	1	27	§ 154 I StPO	Anl. 2 Ziff. 8
303 Js 15942/13	StA Dessau-R.	09.07.13	Dessau-R.	§ 86a StGB	1	35	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 9
303 Js 17389/13	StA Dessau-R.	23.07.13	Weißandt-Gölsau	§ 86a StGB	1	25	§ 153a I StPO	Anl. 2 Ziff. 10

303 Js 18541/13	StA Des- sau-R.	09.07.13	Köthen	§ 130 StGB	1	26	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 11
304 Js 14710/13	StA Des- sau-R.	30.12.12	Köthen	§ 86a StGB	2	17, 20	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 12
304 Js 15935/13	StA Des- sau-R.	23.02.13	Zschornewitz	§ 86a StGB	1	15	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 13
304 Js 15949/13	StA Des- sau-R.	09.05.13	Wittenberg	§ 86a StGB	3	24, 20, 23	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 14
304 Js 16599/13	StA Des- sau-R.	10.07.13	Kleinkühnau	§ 86a StGB	3	10, 10, 10	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 15
304 Js 18352/13	StA Des- sau-R.	13.06.13	Wittenberg	§ 86a StGB	2	15, 13	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 16
304 Js 18450/13	StA Des- sau-R.	14.02.13	Gräfen- hainichen	§ 86a StGB	2	18, 12	1x § 154 I StPO, 1x § 170II StPO	Anl. 2 Ziff. 17
304 Js 18543/13	StA Des- sau-R.	08.05.13	Zerbst	§ 86a StGB	3	16, 12, 11	1x § 45 II JGG, 2x § 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 26
304 Js 18743/12	StA Des- sau-R.	19.05.12	Wolfen	§ 86a StGB	3	17, 18, 18	§ 154 I StPO	Anl. 2 Ziff. 27
304 Js 19654/13	StA Des- sau-R.	07.07.13	Dessau-R.	§ 86a StGB	3	17, 18, 22	§ 170 II StPO	Anl. 2 Ziff. 28
418 Js 8456/13	StA Halle	14.03.13	Halle	§ 126 StGB	1	53	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 1
418 Js 19265/13	StA Halle	15.04.13	Naumburg	§ 185 StGB	1	31	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 2
418 Js 23218/13	StA Halle	14.07.13	Wansleben	§ 223 StGB	1	37	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 3
418 Js 23219/13	StA Halle	14.07.13	Wansleben	§ 185 StGB	1	23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 4
418 Js 25796/13	StA Halle	2013	Hettstedt	§ 187 StGB	2	56, 73	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 5

418 Js 25797/13	StA Halle	2013	Hettstedt	§§ 185, 223 StGB	2	40, 45	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 6
418 Js 26742/13	StA Halle	12.08.13	Magdeburg	§ 145d StGB	1	30	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 7
419 Js 11662/12	StA Halle	14.04.12	Halle	§ 224 StGB	5	20,21, 23, 24, 27	4x § 170 II StPO, 1x § 153 StPO	Anl. 3 Ziff. 8
419 Js 23118/13	StA Halle	April 12 - Juli 13	n.n. (Halle?)	§ 185 StGB	2	13, 14	1x § 170 II StPO, 1x § 45 II JGG	Anl. 3 Ziff. 9
419 Js 28689/13	StA Halle	25.06.13	Weißenfels	§§ 185, 223 StGB	1	15	§ 45 I JGG	Anl. 3 Ziff. 10
421 Js 263/13	StA Halle	20.12.12	Halle	§ 187 StGB	1	> 18	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 11
422 Js 25831/13	StA Halle	08.06.13	Halle	§ 129 StGB	unbekannte Anzahl	n.n.	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 12
424 Js 11403/13	StA Halle	22.02.13	n.n. (Halle?)	§ 86a StGB	1	23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 13
424 Js 13913/13	StA Halle	02.03.13	Bad Dürren- berg	§§ 86, 86a StGB	2	23, 28	1x § 170 II StPO, 1x § 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 14
424 Js 15842/13	StA Halle	17.05.13	n.n. (Halle?)	§§ 86, 86a StGB	1	22	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 15
424 Js 19932/13	StA Halle	06.05.13	Halle	§ 126 StGB	1	50	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 16
424 Js 20748/13	StA Halle	28.05.13	Sangerhausen	§ 126 StGB	1	23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 17
424 Js 20750/13	StA Halle	11.05.13	Merseburg	§ 86a StGB	3	22, 22, 23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 18
424 Js 21405/13	StA Halle	08.05.13	Hettstedt	§§ 86, 86a StGB	1	34	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 19
424 Js 23109/13	StA Halle	12.06.13	Eisleben- Wolferode	§ 241 StGB	1	37	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 20

424 Js 23129/13	StA Halle	21.06.13	Merseburg	§ 130 StGB	1	22	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 21
424 Js 23130/13	StA Halle	19.06.13	Merseburg	§ 86a StGB	1	30	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 22
424 Js 23223/13	StA Halle	11.07.13	Raßnitz	§ 86a StGB	1	21	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 23
424 Js 24575/13	StA Halle	22.06.13	Halle	§§ 86a, 223, 303 StGB	2	29, 30	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 24
424 Js 24577/13	StA Halle	15.07.13	Querfurt	§ 86a StGB	1	36	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 25
424 Js 24586/13	StA Halle	28.03.12	Sangerhausen	§ 130 StGB	1	26	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 26
424 Js 24593/13	StA Halle	05.07.13	Merseburg	§ 130 StGB	1	48	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 27
424 Js 24804/13	StA Halle	21.06.13	Weißenfels	§ 86a StGB	1	41	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 28
424 Js 24818/13	StA Halle	14.03.13	Hettstedt	§ 86a StGB	1	25	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 29
424 Js 25552/13	StA Halle	08.06.13	Günthersdorf	§ 86a StGB	1	32	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 30
424 Js 25809/13	StA Halle	02.07.13	Halle	§ 86a StGB	1	55	§ 170 II StPO, § 20 StGB	Anl. 3 Ziff. 31
424 Js 26746/13	StA Halle	05.07.13	Halle	§ 86a StGB	1	33	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 32
424 Js 26806/13	StA Halle	29.06.13	n.n. (Halle?)	§ 130 StGB	1	22	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 33
424 Js 26807/13	StA Halle	13.07.13	Hohenmölsen	§ 130 StGB	1	39	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 34
424 Js 30106/13	StA Halle	11.09.13	Halle	§ 86a StGB	1	61	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 35
425 Js 3360/13	StA Halle	25.01.13	Sangerhausen	§ 86a StGB	1	20	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 36

425 Js 22363/13	StA Halle	01.05.13	Halle	§ 86a StGB	1	34	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 37
425 Js 231147!§	StA Halle	08.06.13	Eisleben	§ 86a StGB	1	49	§ 153 I StPO	Anl. 3 Ziff. 38
425 Js 23121/13	StA Halle	07.05.13	Weißenfels	§ 86a StGB	1	23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 39
425 Js 23142/13	StA Halle	07.05.13	Ahlsdorf	§ 86a StGB	2	21, 22	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 40
425 Js 24571/13	StA Halle	30.05.13	Hohenmölsen	§ 86a StGB	1	27	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 41
425 Js 24571/13	StA Halle	26.02.13	Nebra	§ 185 StGB	1	31	§ 153 I StPO	Anl. 3 Ziff. 42
425 Js 24822/12	StA Halle	Mai 12	Burg	§§ 86a, 241 StGB	1	26	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 43
425 Js 25807/13	StA Halle	Juli 13	Naumburg	§ 86a StGB	1	49	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 44
425 Js 25804/13	StA Halle	29.05.13	Halle	§ 86a StGB	2	28, 49	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 45
425 Js 25824/13	StA Halle	01.03.13	Nebra	§ 185 StGB	1	31	§ 153 I StPO	Anl. 3 Ziff. 46
425 Js 26550/13	StA Halle	27.06.13	Mücheln	§ 86a StGB	1	42	§ 153 I StPO	Anl. 3 Ziff. 47
425 Js 26730/13	StA Halle	10.07.13	Sangerhausen	§ 86a StGB	1	23	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 48
425 Js 27058/13	StA Halle	12.07.13	Braunsbedra	§ 86a StGB	1	44	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 49
425 Js 28602/13	StA Halle	07.07.13	Bad Dürren- berg	§ 86a StGB	1	42	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 50
425 Js 31319/12	StA Halle	19.09.12	Halle	§ 86a StGB	1	20	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 51
425 Js 37350/13	StA Halle	08.11.12	Halle	§ 86a StGB	2	25, 34	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 52

426 Js 2647/13	StA Halle	01.01.13	Halle	§ 224 StGB	5	23 - 30	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 53
426 Js 8791/13	StA Halle	03.02.13	Weißenfels	§ 185 StGB	1	17	§ 170 II StGB	Anl. 3 Ziff. 54
426 Js 23235/13	StA Halle	19.06.13	Steigra	§ 185 StGB	1	42	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 55
449 Js 2055/13	StA Halle	23.06.12	Oschersleben	§§ 130 StGB, 27 JSchG	6	21 - 31	5x § 170 II StPO, 1x § 153 I StPO	Anl. 3 Ziff. 56
450 Js 16606/13	StA Halle	03.04.13	Merseburg	§ 86a StGB	1	20	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 57
450 Js 18470/13	StA Halle	20.03.13	Sangerhausen	§ 86a StGB	2	16, 16	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 58
450 Js 23103/13	StA Halle	26.04.13	Halle	§ 86a StGB	2	16, 16	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 59
450 Js 24598/13	StA Halle	n.n. (2013?)	Halle	§ 185 StGB	1	14	§ 45 I JGG	Anl. 3 Ziff. 60
450 Js 24607/13	StA Halle	31.05.13	Erfurt	§ 303 StGB	1	17	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 61
452 Js 21406/13	StA Halle	06.06.13	Sangerhausen	§ 86a StGB	1	15	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 62
452 Js 23123/13	StA Halle	29.03.13	Helbra	§ 86a StGB	1	15	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 63
452 Js 24573/13	StA Halle	n.n. (2013?)	n.n. (Halle?)	§§ 86a, 303 StGB	2	11, 12	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 64
452 Js 37555/12	StA Halle	18.11.12	Sangerhausen	§ 86a StGB	1	14	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 65
452 Js 41248/12	StA Halle	04.10.12	Mücheln	§ 86a StGB	2	20, 21	§ 154 I StPO	Anl. 3 Ziff. 66
453 Js 21637/13	StA Halle	10.03.13	Weißenfels	§ 185 StGB	2	17, 18	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 67
453 Js 21963/13	StA Halle	25.03.13	Merseburg	§§ 86a, 303 StGB	3	15, 19, 24	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 68
453 Js 27546/13	StA Halle	18./19.05. 13	Weißenfels	§ 185 StGB	1	19	§ 170 II StPO	Anl. 3 Ziff. 69

230 Js 27242/13	StA Mag- deburg	01.10.12 - 31.07.13	Haldensleben	§§ 86a, 185, 241 StGB	1	45	§ 153a I StPO	Anl. 4 Ziff. 1
230 Js 13448/13	StA Mag- deburg	30.09.13	Halberstadt	Verstoß gg VersG	4	26, 27, 31, 33	3x § 170 II StPO, 1x § 154 I StPO	Anl. 4 Ziff. 2
231 Js 25007/13	StA Mag- deburg	30.06. und 13.07.13	Haldensleben	§ 86a StGB	2	13, 15	1x § 170 II StPO, 1x § 45 III JGG	Anl. 4 Ziff. 4
231 Js 24877/13	StA Mag- deburg	17.07.13	Oschersleben	§ 86a StGB	1	21	§ 154 I StPO	Anl. 4 Ziff. 5
231 Js 15511/13	StA Mag- deburg	04.01.13	Schönebeck	§ 86a StGB	4	18 - 27	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 6
456 Js 11171/13	StA Mag- deburg	24.03.- 24.10.12	Magdeburg	§ 185 StGB	1	56	§ 154 I StPO	Anl. 4 Ziff. 7
231 Js 6197/13	StA Mag- deburg	13.12.12	Frellstedt	§ 86a StGB	2	18, 18	§ 45 I JGG	Anl. 4 Ziff. 8
231 Js 20999/13	StA Mag- deburg	30.06.13	Magdeburg	§§ 86a, 185 StGB	1	56	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 9
231 Js 26473	StA Mag- deburg	05.08.13	Eilsleben	§ 86a StGB	4	< 14	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 10
231 Js 21359/13	StA Mag- deburg	02.05.13	Haldensleben	§ 130 StGB	7	15 - 17	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 11
231 Js 28536/13	StA Mag- deburg	09.08.13	Schönebeck	§ 86a StGB	2	9, 9	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 12
456 Js 19130/13	StA Mag- deburg	12.01.13	Magdeburg	§ 125 StGB	1	14	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 13
456 Js 24582/13	StA Mag- deburg	15.03.13	Magdeburg	§ 185 StGB	1	18	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 14
456 Js 20075/13	StA Mag- deburg	28.04.13	Magdeburg	§ 224 StGB	1	21	§ 170 II StGB	Anl. 4 Ziff. 15
270 Js 3155/13	StA Mag- deburg	24.09.12	Bernburg	§ 130 StGB	1	22	§ 170 II StGB	Anl. 4 Ziff. 16
456 Js 20289/13	StA Mag- deburg	05.06.13	Wittenberg	§ 86a StGB	1	76	§ 153 I StPO	Anl. 4 Ziff. 17

270 Js 9095/13	StA Mag- deburg	11.01.2013	Bernburg	§ 86a StGB	3	26, 50, 55	2x § 153 I StPO, 1x § 154 I StPO	Anl. 4 Ziff. 18
270 Js 9097/13	StA Mag- deburg	21.12.12	Bernburg	§§ 86a, 130, 185 StGB	1	33	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 19
456 Js 19767/13	StA Mag- deburg	21.04.13	Magdeburg	§ 86a StGB	1	31	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 20
270 Js 19644/13	StA Mag- deburg	19.05.13	Bernburg	§ 86a StGB	1	35	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 21
127 Js 24014/13	StA Mag- deburg	2013 und früher	Magdeburg	§ 129 StGB	1	62	§§ 170 II, 152 II StPO	Anl. 4 Ziff. 22
459 Js 8107/13	StA Mag- deburg	Januar 13	Magdeburg	§ 86a StGB	1	17	§ 45 II JGG	Anl. 4 Ziff. 23
459 Js 19757/13	StA Mag- deburg	03.05.13	Magdeburg	§ 86a StGB	1	16	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 24
231 Js 28364/13	StA Mag- deburg	28.05.13	Schönebeck	§ 86a StGB	1	15	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 25
456 Js 19754/13	StA Mag- deburg	06.05.13	Magdeburg	§ 86a StGB	1	40	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 26
456 Js 26092/13	StA Mag- deburg	25.05.13	Magdeburg	Verstoß gg VersG	1	24	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 27
456 Js 20996/13	StA Mag- deburg	02.07.13	Magdeburg	§ 185 StGB	1	56	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 28
456 Js 19755/13	StA Mag- deburg	01.05.13	Magdeburg	§ 86a StGB	5	16 - 19	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 29
230 Js 24603/13	StA Mag- deburg	24.05.13	Angern	§ 86a StGB	1	54	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 31
456 Js 37110/12	StA Mag- deburg	28.01.12	Magdeburg	§ 86a StGB	3	20, 23, 57	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 34
231 Js 24553/13	StA Mag- deburg	18.05.13	Burgstall	§ 86a StGB	1	11	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 36
231 Js 21111/13	StA Mag- deburg	09.02.13	Aschersleben	§ 86a StGB	5	12, 14, 15, 16, 18	4x § 170 II StPO, 1x § 153 I StPO	Anl. 4 Ziff. 37
456 Js	StA Mag-	12.01.13	Magdeburg	Verstoß gg	4	18 - 24	§ 170 II StPO	Anl. 4 Ziff. 38

20507/13	deburg			VersG				
231 Js 25765/13	StA Mag- deburg	16.05.13	Staßfurt	§ 86a StGB	2	20, 21	§ 154 I StPO	Anl. 4 Ziff. 39
841 Js 83472/12	StA MD (Zw. HBS)	04.01.12	Schwanebeck	§§ 123, 303 StGB	5	14 - 21	4x § 170 II StPO, 1x § 154 I StPO	Anl. 5 Ziff. 1
841 Js 77074/13	StA MD (Zw. HBS)	25.10.12	Bad Suderode	§§ 86a, 304 StGB	4	14, 14, 14, 15,	2x § 170 II StPO, 1x § 45 I JGG, 1x § 154 I StPO	Anl. 5 Ziff. 2
841 Js 77408/13	StA MD (Zw. HBS)	27./28.03. 13	Wernigerode	§§ 130, 303 StGB	1	19	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 4
841 Js 77852/13	StA MD (Zw. HBS)	26.06.13	Thale	§§ 185, 224 StGB	2	12, 12	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 5
841 Js 78688/13	StA MD (Zw. HBS)	13.06.13	Wernigerode	§ 86a StGB	3	18, 21, 24	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 6
841 Js 78908/13	StA MD (Zw. HBS)	11.07.13	Halberstadt	§ 86a StGB	1	25	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 7
841 Js 80187/13	StA MD (Zw. HBS)	23.07.13	Halberstadt	§ 86a StGB	1	39	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 8
841 Js 79024/13	StA MD (Zw. HBS)	25.05.13	Nienhagen	§ 86a StGB	1	38	§ 153a I StPO	Anl. 5 Ziff. 9
841 Js 80467/13	StA MD (Zw. HBS)	08.09.13	Wernigerode	§ 130 StGB	1	n.n. (> 18)	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 10
841 Js 80471/13	StA MD (Zw. HBS)	28.08.13	Tanne	§ 86a StGB	1	16	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 11
841 Js 80862/13	StA MD (Zw. HBS)	11.08.13	Thale	§ 130 StGB	1	26	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 12
915 Js 72802/13	StA MD (Zw. HBS)	14.10.12	Elbingerode	§ 125 StGB	9	19 - 22	§ 170 II StPO	Anl. 5 Ziff. 16

1. 317 Js 8322/13

Tatzeit: 10.05.2013, Tatort: Arendsee, Tatvorwurf: § 86 a StGB, nächtlicher „Sieg-Heil-Ruf“ auf einem Spielplatz durch 3 geistig behinderte Erwachsene und einen Heranwachsenden (Alter der Beschuldigten: 19, 21, 21 und 21 Jahre)
Entscheidung: § 153 Abs. 1 StPO gegen die geistig behinderten BE, § 45 Abs.1 JGG gegen den geständigen, reuigen und nicht vorbestraften heranwachsenden BE

2. 317 Js 8497/13

Tatzeit: 09.-11.03.2013, Tatort: Stendal, Tatvorwurf: § 86 a StGB, Einritzen eines Hakenkreuzes in die Tür eines Einkaufsmarktes durch ein Kind und zwei Jugendliche (Alter der Beschuldigten: 13, 14 und 16 Jahre)
Entscheidung: § 170 Abs. 2 StPO wegen Strafunmündigkeit, im Übrigen § 154 StPO im Hinblick auf weitere Verfahren gegen die Jugendlichen wegen Einruchsdiebstählen

3. 317 Js 9908/13

Tatzeit: 03.05.2013, Tatort: Stendal, Tatvorwurf: § 86 a StGB, nächtlicher „Sieg-Heil-Ruf“ auf städtischem Platz nach Alkoholkonsum durch Jugendlichen und Erwachsenen, gegen den Anklage erhoben wurde, (Alter des Beschuldigten: 15 Jahre)
Entscheidung: § 45 Abs.1 JGG gegen den geständigen, nicht vorbestraften Jugendlichen

4. 343 Js 13214/13

Strafanzeige gegen einen Staatsanwalt wegen Volksverhetzung, da dieser als Sitzungsvertreter in einem Berufungsverfahren vor dem Landgericht Stendal das Wort „getürkt“ benutzt hat.
Entscheidung: Ablehnung der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gem. § 152 Abs. 2 StPO mangels Anfangsverdachts.

[illegible]

17.	304 Js 18450/13	14.02.2013	Gräfenhainichen	Aufmalen eines Hakenkreuzes u.a.	Verwend. Kennz. verf.wid. Org. - § 86a StGB		18
							12
26.	304 Js 18543/13	08.05.2013	Zerbst	Aufsprühen eines Hakenkreuzes u.a. an Schwimmhallenfassade	Verwend. Kennz. verf.wid. Org. -- § 86a StGB		16
							12
							11
27.	304 Js 18743/12	19.05.2012	Wolfen	Rufen "Sieg Heil" u.a. rechter Parolen	Verwend. Kennz. verf.wid. Org. - § 86a StGB		17
							18
							18
28.	304 Js 19654/13	07.07.2013	Dessau-Roßlau	Rufen "Sieg Heil"	Verwend. Kennz. verf.wid. Org. - § 86a StGB		17
							18
							22

10 Einstellungsart	11 Einstellungsgrund	Anlage 2
§ 170 II StPO	Tat nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Tat nicht nachweisbar	
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat	
Einstellung nach § 153a I StPO (Geldbetrag)	keine Vorbelastungen, geständig. einsichtig und schriftliche Entschuldigung bei Geschädigter	
§ 170 II StPO	Tat nicht nachweisbar	
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat	
§ 170 II StPO	Tat nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	kein öffentliches Verwenden	
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat	
§ 170 II StPO	kein öffentliches Verwenden	
Einstellung nach § 153a I StPO (gemeinn. Leistung)	keine Vorbelastungen, geständig. einsichtig	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind	
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind	
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind	
§ 170 II StPO	Tat nicht nachweisbar	
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind	

Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind
Einstellung § 45 II JGG (erzieherische Maßnahme)	keine Vorbelastungen, geständig
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind
§ 170 II StPO, Verfahrenshindernis	Schuldunfähigkeit Kind
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat
Einstellung nach § 154 I StPO	unwesentliche Nebenstraftat
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar
§ 170 II StPO	Täterschaft nicht nachweisbar

Anlage 3

1. 418 Js 8456/13:

Dem 53 Jahre alten Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 14. März 2013 im Landessozialgericht Halle angerufen und das Werfen einer Bombe angekündigt zu haben, wodurch er den Tatbestand der Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten verwirklicht haben sollte. Das Verfahren wurde wegen Doppelermittlung eingestellt, weil das Verfahren über die Polizei zur StA Magdeburg übersandt und dort unter 261 Js 16215/13 registriert wurde.

2. 418 Js 19265/13:

Der 31-jährige Beschuldigte beschimpfte am 15.04.2013 in Naumburg den syrischen Zeugen als „Kanackenfotze“ und „Ausländerschwein“. Das Verfahren wegen Beleidigung wurde eingestellt, weil kein gültiger Strafantrag vorlag.

3. 418 Js 23218/13:

Der 37-jährige Beschuldigte schlug am 14.07.2013 in Wansleben am See nach einer vorangegangenen Auseinandersetzung über die Lautstärke der Musik dem Geschädigten mit der Faust ins Gesicht. Das Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung wurde eingestellt, weil kein Strafantrag gestellt wurde und kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung bestand.

4. 418 Js 23219/13:

Der 23-jährige Beschuldigte bezeichnete am 14.07.2013 ins Wansleben am See die Geschädigten als „scheiß Ausländer“, „raus mit euch Pack“. Das Ermittlungsverfahren wegen Beleidigung wurde eingestellt, weil kein Strafantrag gestellt wurde.

5. 418 Js 25796/13:

Den 56 Jahre und 73 Jahre alten Beschuldigten wurde vorgeworfen, wahrheitswidrig im Internet verbreitet zu haben, dass die Anzeigerstatter den 56-jährigen Beschuldigten körperlich attackiert und als „scheiß Grieche“, der nach Griechenland „abhauen solle“ bezeichnet hätten. Hintergrund der Auseinandersetzung war eine zunächst verbale Auseinandersetzung über die Sinnhaftigkeit des Fütterns freilebender Nutria in Hettstedt. Das Ermittlungsverfahren wegen Verleumdung wurde auf den Privatklageweg verwiesen.

6. 418 Js 25797/13:

Der 40 Jahre alten Beschuldigten wurde vorgeworfen, den Zeugen als „scheiß Grieche“ beschimpft zu haben (Gegenverfahren zu 418 Js 25796/13). Dem 45 Jahre alten Beschuldigten wurde vorgeworfen, den Zeugen in Hettstedt am 23.05.2013 gestoßen zu haben. Die Beteiligten gaben übereinstimmend an, dass Hintergrund der Auseinandersetzung eine unterschiedliche Auffassung über die Sinnhaftigkeit des Fütterns wildlebender Nutria war. Das Ermittlungsverfahren wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde eingestellt, weil der Verlauf der Auseinandersetzung wegen fehlender weiterer Zeugen nicht aufgeklärt werden konnte.

7. 418 Js 26742/13:

Der 30 Jahre alte (an Schizophrenie erkrankte) Beschuldigte sandte am 12.08.2013 E-Mails an die Staatskanzlei unter falscher Identität, in denen er ankündigte, Kenntnis von NSU-Unterstützern in Halle zu haben, die ihm mit Zwangsprostitution drohten. Das Ermittlungsverfahren wegen Vortäuschen einer Straftat wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der Beschuldigte unter einem akuten Schub zwangseingewiesen wurde und erhebliche Zweifel an seinem Vorsatz bestanden.

8. 419 Js 11662/12:

Gegenstand des Verfahrens ist eine Schlägerei am 14.04.2012 vor der Polizeidirektion in Halle zwischen 9 jungen Männern im Alter von 14 bis 27 Jahren, davon 3 Personen mit Migrationshintergrund. Der Ablauf der Schlägerei ist unübersichtlich. Hintergrund der Auseinandersetzung ist die Behauptung eines 20-jährigen Beschuldigten, es sei versucht worden, ihm sein Handy wegzunehmen. Gegen 3 Beschuldigte (17 Jahre, 17 Jahre, 20 Jahre alt) wurde Anklage zum Jugendrichter wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Sachbeschädigung erhoben. Gegen einen 23 Jahre alten, 27 Jahre alten, 24 Jahre alten und 20 Jahre alten Beschuldigten war das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO einzustellen, weil ihnen entweder keine Tathandlung nachzuweisen war oder ihre Tathandlungen durch Notwehr gerechtfertigt waren. Gegen einen 21 Jahre alten Beschuldigten wurde gemäß § 153 StPO eingestellt, weil er selbst erheblich verletzt wurde und versucht hatte, die Streitenden zu trennen.

9. 419 Js 23118/13:

Dem 13-jährigen und dem 14-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, von April 2012 bis Juli 2013 die Familie des Anzeigeerstatters, darunter auch die von den Philippinen stammende Ehefrau, beleidigt und mit Kieselsteinen beworfen zu haben. Das Verfahren gegen den 13-Jährigen wurde eingestellt, weil er noch nicht strafmündig ist. Das Verfahren gegen den 14-Jährigen wurde gemäß § 45 Abs. 2 JGG eingestellt, nachdem mit ihm beim Jugendamt ein ausführliches Ermahnungsgespräch geführt wurde.

10. 419 Js 28689/13:

Der 15-jährige Beschuldigte (deutsch-bulgarischer Abstammung) beschimpfte seinen dunkelhäutigen deutschen Klassenkameraden am 25.06.2013 in Weißenfels als „scheiß Nigger“ und manipulierte mit seinen Fingern, auf die er zuvor eine unbekannte Flüssigkeit gesprüht hatte, im Gesicht des Geschädigten. Strafantrag wurde nicht gestellt. Das Verfahren wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde gemäß § 45 Abs. 1 JGG eingestellt.

11. 421 Js 263/13:

Dem volljährigen Beschuldigten wird von einem NPD-Funktionär vorgeworfen, am 20.12.2012 in einer Zeitung in Halle unwahre Tatsachen über ihn geschrieben zu haben, Verdacht der Verleumdung, § 187 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO wegen Handelns in Wahrnehmung berechtigter Interessen eingestellt.

12. 422 Js 25831/13:

Den nicht näher identifizierten Mitgliedern der angezeigten Gruppierung wurde vorgeworfen, eine kriminelle Vereinigung zu bilden, da sie im Internet am 08.06.2013 ankündigten, an den durch die Flut beschädigten Deichen Straftaten begehen zu wollen, Verdacht der Bildung einer krimineller Vereinigung, § 129 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil es nicht möglich war, die Personen näher zu identifizieren.

13. 424 Js 11403/13:

Dem 23-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, im Treppenhaus des in Halle befindlichen Mehrfamilienhauses am 22.02.2013 zweimal den Hitlergruß im gezeigt und damit gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil das Tatbestandsmerkmal der Öffentlichkeit nicht gegeben war.

14. 424 Js 13913/13:

Dem 28-jährigen Beschuldigten zu a) wurde vorgeworfen, am 02.03.2013 in Bad Dürrenberg „Sieg Heil“ gerufen zu haben und damit sich der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 86, 86a StGB strafbar gemacht zu haben. Die Ermittlungen ergaben, dass der Beschuldigte zu a) sich zur Tatzeit im Krankenhaus befand. Das Verfahren gegen ihn wurde deshalb wegen erwiesener Unschuld eingestellt. Der sodann ermittelte 23-jährige Beschuldigte zu b) war in zwei Fällen rechtskräftig zu gesamtstrafenfähigen Strafen verurteilt worden. Das Verfahren gegen ihn wurde daher gemäß § 154 StPO eingestellt.

15. 424 Js 15842/13:

Dem 22-jährigen Beschuldigten wurde durch seinen Nachbarn vorgeworfen, am 17.05.2013 in Halle den Briefkasten mit einem Hakenkreuz beschmiert zu haben und damit gegen §§ 86, 86a StGB verstoßen zu haben. Der Tatverdacht beruhte darauf, dass der Beschuldigte ansonsten durch ruhestörenden Lärm auffiel. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil kein Tatnachweis zu führen war.

16. 424 Js 19932/13:

Dem 50-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, gegenüber einer Heilpraktikerin und über das sogenannte „elektronische Polizeirevier“ am 06.05.2013 in Halle angekündigt zu haben, mehrere seiner Hausbewohner töten zu wollen und damit den öffentlichen Frieden durch Androhung von Straftaten gemäß § 126 StGB gestört zu haben. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil keine Beunruhigung der Öffentlichkeit vorlag. Der Beschuldigte wurde in die Psychiatrie verbracht.

17. 424 Js 20748/13:

Dem 23-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 28.05.2013 in Sangerhausen den öffentlichen Frieden durch Androhung von Straftaten gemäß § 126 StGB dadurch gestört zu haben, dass er in erheblich alkoholisiertem Zustand (2,83 o/oo) zwei Personen anschrie, er werde sie in die Luft sprengen. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil weder erhebliche Teile der Öffentlichkeit beunruhigt wurden noch öffentliches Interesse an der Verfolgung des Tatbestands der Bedrohung bestand.

18. 424 Js 20750/13:

Den 3 Beschuldigten (22 Jahre alt, 22 Jahre alt, 23 Jahre alt) wurde vorgeworfen, am 11.05.2013 vor dem Bahnhof in Merseburg aus einer Gruppe alkoholisierter Menschen heraus „Sieg Heil“ gerufen zu haben. Das Verfahren wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil nicht sicher festgestellt werden konnte, welche Personen aus der Gruppe heraus die Äußerungen getätigt hatten.

19. 424 Js 21405/13:

Dem 34-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 08.05.2013 auf dem Markt in Hettstedt im Zustand erheblicher Alkoholisierung (2,41 o/oo) „Heil Hitler“ gerufen und damit gegen §§ 86, 86a StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde eingestellt, weil der Anzeigerstatte den Rufenden nicht identifizieren konnte.

20. 424 Js 23109/13:

Die 37-jährige Beschuldigte kündigte dem Zeugen in Lutherstadt Eisleben OT Wolferode am 12.06.2013 an, ihn umbringen zu wollen, sofern er ihr Grundstück betrete. Wegen des Tatbestands der Bedrohung gemäß § 241 StGB wurde das Verfahren auf den Privatklageweg verwiesen.

21. 424 Js 23129/13:

Dem 22 Jahre alten Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 21.06.2013 in Merseburg Plakate mit Aufrufen zu einem nationalen Protestmarsch angeleimt zu haben und durch die Plakatierung gegen den Tatbestand der Volksverhetzung gemäß § 130 StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die Texte durch das Grundrecht auf Meinungsfreiheit gedeckt waren.

22. 424 Js 23130/13:

Dem 30-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 19.06.2013 in Merseburg gegen § 86a StGB verstoßen zu haben, weil er auf dem linken Handrücken eine Hakenkreuztätowierung trägt. Die polizeilichen Feststellungen wurden innerhalb einer Wohnung getroffen, so dass eine öffentliche Verwendung des Kennzeichens nicht vorlag. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

23. 424 Js 23223/13:

Dem 21-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 11.07.2013 in der Jugendanstalt Raßnitz einen Brief geschrieben zu haben, den er mit einem Hakenkreuz versah und dadurch gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil keine öffentliche Verwendung vorlag.

24. 424 Js 24575/13:

Dem 30-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, in Halle am 22.06.2013 Türen durch Einritzen von Symbolen (darunter auch eines Hakenkreuzes) beschädigt zu haben. Mangels Tatzeugen war ihm der Tatvorwurf der Sachbeschädigung in Tateinheit mit Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen nicht nachzuweisen. Dem 29-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, den 30-jährigen Beschuldigten unter Anwendung von Pfefferspray daran gehindert zu haben, eine Bewohnerin des Hauses zu schlagen. Das Verfahren wurde gegen beide Beschuldigte gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

25. 424 Js 24577/13:

Die 36-jährige an Schizophrenie erkrankte Beschuldigte rief am 15.07.2013 in Querfurt mehrfach „Sieg Heil“ und verstieß damit gegen § 86a StGB. Sie wurde in die Psychiatrie eingewiesen. An ihrer Schuldfähigkeit bestanden erhebliche Zweifel. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

26. 424 Js 24586/13:

Bei dem 26-jährigen Beschuldigten wurde am 28.03.2012 in Sangerhausen bei der Durchsuchung seiner Wohnung in anderer Sache handschriftliches Material gefunden, das volksverhetzenden Inhalt gemäß § 130 StGB aufwies. Da diese Papiere ohne Öffentlichkeitswirkung oder nachweisbare Verbreitungsabsicht vorlagen, wurde das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

27. 424 Js 24593/13:

Der 48-jährigen Beschuldigten wurde von ihren Nachbarn vorgeworfen, am 05.07.2013 in ihrem Hinterhof in Merseburg volksverhetzende Musik gemäß § 130 StGB abgespielt zu haben. Die Auswertung der sichergestellten CD ergab, dass sich ausschließlich strafrechtlich nicht relevante Liedtitel, überwiegend Chart-Hits aus den Jahren 2012/2013, darauf befanden. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

28. 424 Js 24804/13:

Dem 41 Jahre alten Beschuldigten wurde durch seine Nachbarn vorgeworfen, am 21.06.2013 in Weißenfels in seiner Wohnung während einer Auseinandersetzung mit seiner Lebensgefährtin laut „Sieg Heil“ gerufen und damit gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Da keine Öffentlichkeit im Sinne des Gesetzes vorlag, wurde das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

29. 424 Js 24818/13:

Dem 25-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, bis zum 14.03.2013 in Hettstedt auf seinem Mobiltelefon photographische Darstellungen von Personen besessen zu haben, die u.a. ihren nackten Oberkörper mit Hakenkreuzen bemalten und den sogenannten „Hitlergruß“ zeigten und damit gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Da der bloße Besitz derartiger Bilder nicht strafbar ist, wurde das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

30. 424 Js 25552/13:

Dem 32-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, als Einkäufer eines Modehauses T-Shirts in Günthersdorf am 08.06.2013 in den Verkauf gegeben zu haben, auf denen im Rahmen eines Schriftzugs die sogenannten „SS-Runen“ abgebildet waren. Während der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der eigentlich verantwortliche Einkäufer verstorben war und diesem Beschuldigten kein Vorsatz nachzuweisen war. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

31. 424 Js 25809/13:

Der 55-jährige Beschuldigte zeigte am 02.07.2013 auf dem Marktplatz in Halle den „Hitlergruß“. Anschließend legte er sich mit dem Oberkörper auf den Streifenwagen und verlangte nach Kartoffelsalat. Ihm wurde ein Verstoß gegen § 86a StGB vorgeworfen. Da der Beschuldigte ausweislich eines Gutachtens schuldunfähig ist, wurde das Verfahren gemäß § 20 StGB eingestellt.

32. 424 Js 26746/13:

Dem 33-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, in Halle am 05.07.2013 gegen § 86a StGB verstoßen zu haben, indem er im Institut für Rechtsmedizin auf den ärztlichen Untersuchungsbericht beim Abgeben einer Schriftprobe ein „Hakenkreuz“ zeichnete. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil keine Öffentlichkeit der Handlung vorlag.

33. 424 Js 26806/13:

Der 22-jährige Beschuldigte äußerte am 29.06.2013 in einem Gespräch mit einer weiteren Person, dass der Holocaust an den Juden niemals stattgefunden habe. Ihm wurde der Vorwurf der Volksverhetzung gemäß § 130 StGB gemacht. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die Art der Äußerung nicht geeignet war, durch einen größeren Kreis Personen wahrgenommen zu werden und damit den öffentlichen Frieden zu stören.

34. 424 Js 26807/13:

Dem 39-jährigen Beschuldigten wurde durch seine Nachbarn vorgeworfen, laut in Hohenmölsen am 13.07.2013 Musik mit volksverhetzendem Inhalt abgespielt zu haben und damit gegen § 130 StGB verstoßen zu haben. Die von der Polizei sichergestellte CD enthielt keine derartigen Texte. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 eingestellt.

35. 424 Js 30106/13:

Dem 61-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 11.09.2013 auf dem Bahnsteig im Hauptbahnhof Halle während einer Personalienfeststellung nach einer Diebstahlhandlung den „Hitlergruß“ gezeigt zu haben und damit gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Der Beschuldigte wurde in anderer einbeziehungsfähiger Sache zu 7 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt, die er verbüßt. Das Verfahren wurde deshalb gemäß § 154 StPO eingestellt.

36. 425 Js 3360/13:

Dem 20-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 25.01.2013 von Sangerhausen aus unbefugt die Homepage des NPD-Landesverbandes Sachsen-Anhalt durch Anbringen von SS-Runen verunziert und dadurch die NPD diskreditiert zu haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil es nicht möglich war, die Urheberschaft des Beschuldigten nachzuweisen.

37. 425 Js 22363/13:

Der 34-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 01.05.2013 in Halle während einer Demonstration den Hitlergruß gezeigt zu haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der Anzeigende und Zeuge in seiner Vernehmung vor der Polizei angab, keinen Hitlergruß bei der Beschuldigten gesehen zu haben.

38. 425 Js 23114/13:

Dem 49-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 08.06.2013 in Eisleben den Hitlergruß gerufen und dazu den rechten Arm gehoben zu haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, weil der Beschuldigte nicht vorbelastet war, geistig behindert ist, unter Betreuung steht und zur Tatzeit stark alkoholisiert war.

39. 425 Js 23121/13:

Dem 23-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 07.05.2013 in Weißenfels in seiner Wohnung laut und nach außen vernehmbar „Sieg Heil“ oder „Heil Hitler“ gerufen zu haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde eingestellt, weil sich zur Tatzeit weitere Personen in der Wohnung aufhielten und die fraglichen Rufe dem unter Betreuung stehenden Beschuldigten nicht zweifelsfrei zuzuordnen waren.

40. 425 Js 23142/13:

Den beiden, strafrechtlich bisher nicht in Erscheinung getretenen 21- und 22-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, am 07.05.2013 in Ahlsdorf mit dem Finger ein Hakenkreuz von innen auf das mit „Schnee-Spray“ dekorierte Fenster einer der einen Beschuldigten gehörenden Wohnung gemalt zu haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die eine Beschuldigte nachweislich nicht Urheberin des Hakenkreuzes und der anderen kein Vorsatz hinsichtlich des öffentlichen Verwendens nachzuweisen war.

41. 425 Js 24571/13:

Dem 27-jährigen Beschuldigten wurde vorgeworfen, bis zum 30.05.2013 in Hohenmölsen ein Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr genutzt zu haben, auf dessen Motorhaube mit einem spitzen Gegenstand ein Hakenkreuz in den Lack geritzt war, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, weil der bis dahin strafrechtlich nicht in Erscheinung getretene Beschuldigte angab, das Hakenkreuz habe ein unbekannter Täter in die Motorhaube geritzt (Strafanzeige gegen Unbekannt wurde durch die Polizei bearbeitet) und er habe sich die Reparatur bislang nicht leisten können. Der Beschuldigte nutzte seit Anzeigenerstattung das Fahrzeug mit durch Plane abgedeckter Motorhaube.

42. 425 Js 24807/13:

Der 31-jährige Beschuldigte soll am 26.02.2013 in Nebra einen türkischen Döner-Imbissbetreiber als „Scheiß-Ausländer“ und „Scheiß-Türke“ bezeichnet haben, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, weil der bis dahin nicht einschlägig in Erscheinung getretene Beschuldigte unter einer psychischen Erkrankung leidet und deshalb davon auszugehen war, dass er für sein Handeln nur eingeschränkt verantwortlich war.

43. 425 Js 24822/12:

Der 26-jährige Beschuldigte soll im Mai 2012 aus der JVA Burg heraus mehrere Briefe mit bedrohlichem Inhalt an Verwandte im Mansfelder Land versandt haben. Die eigentlichen Anschreiben waren teils mit einem Hakenkreuz versehen, Verdacht der Bedrohung und des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, §§ 241 und 86 a StGB. Das Verfahren wurde im Hinblick auf ein beim Amtsgericht Halle anhängiges Verfahren wegen öffentlichen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 154 Abs. 1 StPO vorläufig eingestellt.

44. 425 Js 25807/13:

Der 49-jährige Beschuldigte soll im Juli 2013 in einem Schreiben an die Staatsanwaltschaft in Naumburg auf seinem Anschreiben ein Hakenkreuz gezeichnet haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von verfassungswidrigen Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil das Merkmal des öffentlichen Verwendens nicht vorlag.

45. 425 Js 25804/13:

Die beiden 28- und 49-jährigen Beschuldigten sollen am 29.05.2013 in Halle an mehreren Stellen in einem Mehrfamilien-Wohnblock Hakenkreuze und SS-Runen geschmiert haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, da niemand die Tat beobachtet hatte (die Zuweisung der Tat an die beiden Beschuldigten beruhte auf Vermutungen des Anzeigenden) und die Tat den sich zur Sache nicht einlassenden Beschuldigten nicht nachzuweisen war.

46. 425 Js 25824/13:

Der 31-jährige Beschuldigte soll am 01.03.2013 in Nebra zu einen türkischen Döner-Imbissbetreiber „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“ gesagt haben, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, weil der bis dahin nicht einschlägig in Erscheinung getretene Beschuldigte unter einer psychischen Erkrankung leidet und deshalb davon auszugehen war, dass er für sein Handeln nur eingeschränkt verantwortlich war.

47. 425 Js 26550/13:

Der 42-jährige Beschuldigte soll am 27.06.2013 in Mücheln gegen 04.30 auf seinem Balkon stehend „Sieg Heil“ gerufen haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, da der bis dahin strafrechtlich nicht in Erscheinung getretene Beschuldigte zur Tatzeit erheblich alkoholisiert und davon auszugehen war, dass er für sein Handeln nur eingeschränkt verantwortlich war.

48. 425 Js 26730/13:

Der 23-jährige Beschuldigte soll am 10.07.2013 in Sangerhausen an der Innenseite seines linken Schienbeines eine Hakenkreuztätowierung getragen haben, die Polizeibeamte anlässlich einer Durchsuchung wegen anderer Delikte in der Wohnung des Beschuldigten bemerkten, Verdacht des öffentlichen Verwendens von verfassungswidrigen Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, da ein Zeigen der Tätowierung in der Öffentlichkeit nicht nachzuweisen war.

49. 425 Js 27058/13:

Der 44-jährige Beschuldigte soll am 12.07.2013 in Braunsbedra nächtens im Haus der Wohnhilfe nationalsozialistische Lieder abgespielt und soll sich in einem schulterfreien Shirt auf dem Hausflur gezeigt haben, so dass ein auf seiner Schulter eintätowiertes Hakenkreuz zu sehen gewesen sei, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil eine polizeiliche Inaugenscheinnahme ergab, dass der Beschuldigte keinerlei Tätowierungen aufweist, und das Abspielen nationalsozialistischer Texte nicht durch Zeugenaussagen zu verifizieren war.

50. 425 Js 28602/13:

Der 42-jährige Beschuldigte soll am 07.07.2013 in Bad Dürrenberg gegenüber seiner Lebensgefährtin nächtens den Hitlergruß gezeigt und dazu „Heil Hitler“ gerufen haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens von verfassungswidrigen Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die in der Anzeige benannten Zeugen das Verhalten des Beschuldigten nicht bestätigt haben.

51. 425 Js 31319/12:

Der 20-jährige Beschuldigte soll bis zum 19.09.2012 in der Jugendarrestanstalt in Halle an den Fensterrahmen eines Fensters der Arrestzelle Hakenkreuze geschmiert haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der Beschuldigte die Urhebererschaft bestritt, der Haftraum zur Tatzeit mit einer weiteren, die Urhebererschaft ebenfalls bestreitenden Personen belegt war und mangels Augenzeugen die Tat keinem der Arrestanten nachzuweisen war.

52. 425 Js 37350/12:

Die beiden 25- und 34-jährigen Beschuldigten sollen am 08.11.2012 in ihrer Wohnung in Halle eine Hakenkreuzfahne an die Wand gehängt haben, die von außen zu sehen gewesen sein soll, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde im Hinblick auf ein gegen beide Beschuldigte beim Amtsgericht Halle wegen mehrfachen Betruges anhängiges Verfahren vorläufig eingestellt gemäß § 154 Abs. 1 StPO.

53. 426 Js 2647/13:

Die sechs zwischen 23 und 30 Jahre alten Beschuldigten sollen am 01.01.2013 in Halle den dunkelhäutigen Geschädigten ausländischer Herkunft angegriffen und mit einer Bierflasche geschlagen haben, Verdacht der gefährlichen Körperverletzung, § 224 StGB. Betreffend fünf Beschuldigte wurde das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, da ihnen nach den Aussagen der Zeugen keine Tatbeteiligung nachzuweisen war. Gegen den 23 Jahre alten Beschuldigten wurde Anklage erhoben.

54. 426 Js 8791/13:

Die 17-jährige Beschuldigte soll am 03.02.2013 in Weißenfels die 14-jährige Geschädigte per SMS als „Nigger-Fotze“ bezeichnet haben, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der erforderliche Strafantrag nicht vorlag.

55. 426 Js 23235/13:

Der 42-jährige Beschuldigte soll am 19.06.2013 von Steigra aus in einem Internetbeitrag den Anzeigenden als „Arschloch“ bezeichnet haben, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Von der Einleitung eines Ermittlungsverfahren wurde gemäß §§ 152, 170 Abs. 2 StPO abgesehen, da sich die fragliche Bezeichnung ersichtlich nicht auf den Anzeigenden bezog.

56. 449 Js 2055/13:

Die sechs 21- bis 31-jährigen Beschuldigten sollen am 23.06.2012 am offenen Fenster einer Wohnung in Oschersleben eine CD abgespielt haben, auf der es unter anderem hieß „wir hängen die Neger“, Verdacht der Verbreitung jugendgefährdender Schriften und der Volksverhetzung, § 27 JSchG, § 130 StGB. Betreffend fünf Beschuldigte wurde das Verfahren gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil sie nach den Aussagen der Zeugen mit dem Abspielen der fraglichen Musik nichts zu tun hatten. Gegen einen 24-jährigen Beschuldigten wurde das Verfahren gemäß § 153 Abs. 1 StPO eingestellt, weil er strafrechtlich bis dahin nicht in Erscheinung getreten und zudem zur Tatzeit stark alkoholisiert war.

57. 450 16606/13:

Der 20-jährige Beschuldigte rief am 03.04.2013 in Merseburg hörbar „Sieg Heil“ und verstieß damit gegen § 86a StGB. Der Beschuldigte wurde tatnah vom Jugendgericht in anderer Sache zu 4 Wochen Dauerarrest verurteilt, sodass das Verfahren gemäß § 154 StPO eingestellt wurde.

58. 450 Js 18470/13:

Den beiden jeweils 16-jährigen Beschuldigten wurde zur Last gelegt, am 20.03.2013 in der Schule in Sangerhausen ein Brustbild von Adolf Hitler mit dahinter befindlichem Hakenkreuz ausgehängt zu haben und damit gegen § 86a StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde eingestellt, weil das Bild mit Hakenkreuz lediglich im Klassenraum zu sehen war und damit keine Öffentlichkeit vorlag.

59. 450 Js 23103/13.

Das Verfahren richtete sich gegen 4 Jugendliche, die am 26.04.2013 in Halle am Heidesee gemeinsam „Sieg Heil“ gerufen haben sollten. 2 der 4 Beschuldigten wurde angeklagt, das Verfahren gegen die beiden nicht Beteiligten 16-Jährigen wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

60. 450 Js 24598/13:

Der 14-jährige Beschuldigte kränkte seinen ukrainischen Mitschüler in einer Schule in Halle mit der Bezeichnung „Scheiß Russe“ der „in die Gaskammer gehen oder wieder in die Ukraine fahren“ solle. Nach der Durchführung jugendpädagogischer Maßnahmen wurde das Verfahren wegen Beleidigung gemäß § 45 Abs. 1 JGG eingestellt.

61. 450 Js 24607/13:

Dem 17-jährigen Beschuldigten wurde zur Last gelegt, am 31.05.2013 in Erfurt eine Betreuungsstätte für Kinder und Jugendliche an einem Fenster mit der Textzeile „Scheiß Nigger“ bemalt und damit im Sinne des § 303 StGB beschädigt zu haben. Da gegen den Beschuldigten wegen anderer Delikte bereits Anklage zum Amtsgericht Naumburg erhoben war, wurde das Verfahren vorläufig gemäß § 154 StPO eingestellt.

62. 452 Js 21406/13:

Der 15-jährige Beschuldigte soll am 06.06.2013 in Sangerhausen in der Schule einem Mitschüler ein Hakenkreuz mit Kugelschreiber auf den Oberarm gemalt haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der Kenntnis nehmende Personenkreis im

Klassenverband sehr begrenzt war und es deshalb am Merkmal des öffentlichen Verwendens fehlte.

63. 452 Js 23123/13:

Der 15-jährige Beschuldigte soll am 29.03.2013 in Helbra auf der Straße „Sieg Heil“ gerufen haben. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die bestreitende Einlassung des Beschuldigten durch Aussagen unabhängiger Zeugen gestützt wurde und ein Tatnachweis damit nicht zu führen war.

64. 452 Js 24573/13:

Die fünf 11- und 12-jährigen Beschuldigten sollen mittels eines Steins ein Hakenkreuz in eine Fensterscheibe geritzt haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB, sowie der Sachbeschädigung, § 303 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO wegen fehlender Strafmündigkeit der Beschuldigten eingestellt.

65. 452 Js 37555/12:

Der 14-jährige Beschuldigte soll am 18.11.2012 in Sangerhausen an mehreren Stellen Hakenkreuze mit Goldfarbe gesprüht haben. Das Verfahren wurde gemäß § 154 Abs. 1 StPO im Hinblick auf eine beim Amtsgericht anhängige Anklage wegen besonders schweren Diebstahls zunächst vorläufig und inzwischen endgültig eingestellt.

66. 452 Js 41248/12:

Die beiden 20- und 21-jährigen Beschuldigten sollen am 04.10.2012 in Mücheln eine Fahne mit einem Hakenkreuz geschwenkt haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB. Das Verfahren wurde im Hinblick auf inzwischen gegen die Beschuldigten wegen anderer Delikte erfolgte rechtskräftige Verurteilungen gemäß § 154 Abs. 1 StPO eingestellt.

67. 453 Js 21637/13:

Die beiden 17- und 28-jährigen Beschuldigten am 10.03.2013 in Weißenfels eine griechischen Restaurant-Betreiber als „griechische Drecksau“, „dreckiger Ausländer“ und „Arschloch“ bezeichnet haben, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil der zur Verfolgung erforderliche Strafantrag fehlte.

68. 453 Js 21963/13:

Die drei 15-, 19- und 24-jährigen Beschuldigten sollen am 25.03.2013 in Merseburg im SB-Raum eines Geldinstituts ein Hakenkreuz und andere, nicht politisch orientierte Zeichen mittels Faserstift geschmiert haben, Verdacht des öffentlichen Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen, § 86 a StGB, sowie der Sachbeschädigung, § 303 StGB. Das Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil die bestreitenden Einlassungen der Beschuldigten mangels Augenzeugen oder aussagekräftiger Videoaufzeichnungen nicht zu widerlegen waren.

69. 453 Js 27546/13:

Der 19-jährige Beschuldigte soll in der Nacht vom 18. zum 19.05.2013 in Weißenfels der dunkelhäutigen Geschädigten, mit der er eine längere Liebesbeziehung unterhalten hatte, nach der Trennung eine SMS gesandt haben, in der es unter anderem hieß: „Du bekloppste Kuh, hau ab nach Afrika, ..., Neger ...“, Verdacht der Beleidigung, § 185 StGB. Die Geschädigte wurde auf den Privatklageweg verwiesen.

Anlage 4

1. 230 Js 27242/13: 1 Besch. 45 Jahre, Tatort Haldensleben, 5 Strafanzeigen, Tatzeiten zwischen 01.10.2012 und 31.07.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Beleidigung, Körperverletzung, Bedrohung; Die ehemalige (?) Lebensgefährtin zeigt den Besch. an, er habe sie nach einem Streit gewürgt, er habe mehrmals auf dem Grundstück „Heil Hitler“ gerufen und den Hitlergruß gezeigt, er habe gedroht, das gemeinsame Haus anzünden zu wollen, er habe sie mehrfach als „Judenbrocke“ bezeichnet. (Brocke ist der Familienname der Geschädigten) und mit der Bezeichnung „Blöde Kuh“ beleidigt.

Bis auf das Zeigen des Hitlergrußes, der „Heil Hitler“ Rufe und der „Judenbrocke“ hat der Besch. die Sachverhalte eingeräumt.

Die Geschädigte hat angegeben, der Besch. habe ihres Wissens keine „rechte“ Gesinnung. Es konnte nicht geklärt werden, ob die „Heil Hitler“ Rufe von Personen außerhalb des Grundstücks gehört wurden/werden konnten.

Das Verfahren wurde nach § 153a I StPO vorläufig zur Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs eingestellt.

2. 230 Js 13448/13: 4 Besch. 26, 27, 31, 33 Jahre alt; Tatort Halberstadt (Bearbeitung in der StA Magdeburg wegen des personenbezogenen Sachzusammenhanges), Tatzeit: 30.09.2013; Verstoß gegen das Versammlungsgesetz; Durchführung eines nicht angemeldeten Aufmarsches, wobei die Beteiligten sogenannte venezianische Masken trugen. Einstellung gem. § 170 II StPO gegen 3 Personen, weil die Besch. nur in räumlicher Nähe zum Tatort festgestellt werden konnten und keine weiteren Beweismittel vorlagen. Einstellung gem. § 154 I StPO gegen den 4. Besch., der in anderer Sache zu einer Freiheitsstrafe von 9 Monaten ohne Bewährung verurteilt worden war und gegen den eine weitere Anklage anhängig ist.

3. 231 Js 25007/13: 2 Besch. 15 und 13 Jahre Tatort; vermutlich Haldensleben, Tatzeiten: 30.06, 13.07.2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Einstellung wegen Strafunmündigkeit und Einstellung nach § 45 III JGG gegen die Auflage, 60 Stunden gemeinnützige Arbeit zu leisten. Der Sachverhalt kann nicht dargestellt werden, der Vorgang befindet sich beim AG Haldensleben.

4. 231 Js 24877/13: 1 Besch. 21 Jahre; Tatort: Oschersleben; Tatzeit: 17.07.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Graffityschmiereien an der Grundschule Oschersleben, u.a. Hakenkreuze und „SS-Runen“. Vorläufige Einstellung gem. § 154 I StPO im Hinblick auf Anklageerhebung in anderer Sache.
5. 231 Js 15511/13: 7 Besch. zwischen 18 und 27 Jahre; Tatort: Schönebeck; Tatzeit: 04.01.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Besch. sollen sich mit „Heil Hitler“ und „Sieg Heil“ bei McDonalds begrüßt haben. 3 Besch. wurden angeklagt, gegen die 4 weiteren das Verfahren nach § 170 II StPO eingestellt, weil ihnen eigene Tathandlungen nicht nachgewiesen werden konnten.
6. 456 Js 11171/13: 1 Besch. 56 Jahre, 6 Straftaten; Tatorte: Magdeburg; Tatzeiten: zwischen 24.03. und 24.10.2012; 4x Beleidigung, 2x Körperverletzung. Der Besch. beleidigte wahllos ihm unbekannte Personen als „Fotze, Arschficker“ u.a. Stark alkoholisiert sprach er 2 dunkelhäutige weibliche Personen an, nannte sie u.a. „Negerfotzen“ und fragte sie, ob sie schon einmal in Auschwitz gewesen seien; auf eine ihm unbekannte dunkelhäutige Person hat er eingeschlagen (blutender Handrücken); einen männlichen Schwarzafrikaner packte er am Kragen, wobei seine Faust an das Gesicht des Opfers kam, ohne Verletzungen hervorzurufen; er beleidigte alkoholisiert 2 Polizeibeamtinnen als „Drecksfotzen“ und ähnliches, er beleidigte eine ihm unbekannte Frau, die mit russischem Akzent sprach als „Judenfotze, Polenschlampe, polnisch jüdische Schlampe“ und weiteren Ausdrücken. Vorläufige Einstellung gem. § 154 I StPO im Hinblick auf 6 anhängige Anklagen mit insgesamt 15 Straftaten.
7. 231 Js 6197/13; 2 Besch. 18 Jahre; Tatort: Frellstedt (Nds); Tatzeit: 13.12.2012; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Die Besch. haben eine von einem anderen Schüler geschriebene Mail weitergeleitet. In dieser an eine Mitschülerin gerichteten Mail stand unter einem Hitlerbild, sie sei „gehitlert“ und er sei ihr „Führer“. In der Mail befanden sich darüber hinaus mehrere Hakenkreuze. Einstellung nach § 45 I JGG gegen beide Besch.
8. 456 Js 20999/13: Der unter Ziffer 7) genannte Besch. stand in Verdacht, in Magdeburg am 30.06.2013 andere Personen rassistisch beleidigt und den Hitlergruß gezeigt zu haben. Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Täterschaft konnte nicht festgestellt werden, § 170 II StPO.

9. 231 Js 26473/13: 4 Besch., Kinder, Tatort: Eilsleben, Tatzeit: 05.08.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Kinder besprühten den ehemaligen Kindergarten mit Hakenkreuzen und neben anderem mit den Wörtern „Fuck Hitler“. Einstellung wegen Strafunmündigkeit.
10. 231 Js 21359/13: 7 Besch. 15-17 Jahre alt; Tatort: Haldensleben; Tatzeit: 02.05.2013; Volksverhetzung. Die Besch. haben in ihrer Schule während der Hofpause das Lied: „ Hey, wir wollen nach Auschwitz fahren, hey, hey, wir wollen nach Auschwitz fahren, Auschwitz ist so wunderschön“ nach der Melodie von dem Lied „wir wollen die Eisbären sehen“ gesungen. Einstellung gem. § 170 II StPO gegen alle Besch. weil der Nachweis, dass sie mit dem Ziel gehandelt haben, den öffentlichen Frieden zu stören, nicht erbracht werden konnte.
11. 231 Js 28536/13: 2 Besch. 9 Jahre; Tatort: Schönebeck; Tatzeit: 09.08.2013; Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Kinder hatten auf dem Computer ein Plakat entworfen. Auf diesem befand sich eine Hitler-Karikatur mit einem Hakenkreuz am Arm an Schlagzeugen sitzend. Darunter stand geschrieben: „ hallo ich und mein freund haben eine eigene seite erfunden sie heißt chaeker-monster.npage.de und wir brauchen welche die uns helfen und mit uns Filme drehen in Alter von 8-12 jahre alt den 09.08.2013 an der elbe wo die Salz blume ist die zeit ist 15:00 bis 18:00 Uhr als dann bis heute“. 3 dieser Plakate hängten die Kinder an Lichtmasten. Eines der Kinder kannte den Namen „Adolf Hitler“, wusste aber nicht, wer das war, das andere Kind kannte den Namen nicht. Einstellung wegen Strafunmündigkeit.
12. 456 Js 19130/13: 1 Besch. 14 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 12.01.2013; Landfriedensbruch. Der Besch. stand in Verdacht, sich an Gewalttätigkeiten während einer Demo, die von der linken Szene durchgeführt wurde, beteiligt zu haben. Einstellung nach § 170 II StPO, weil eine konkrete Tathandlung nicht nachzuweisen war.
13. 456 Js 24582/13: 1 Besch. 18 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 15.03.2013; Beleidigung; Besch soll gegenüber 2 Indern in der Straßenbahn „Scheiß Ausländer“ gesagt haben. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil der Zeuge, der die Tat angezeigt hatte, seine Angaben nicht wiederholen konnte. Die Gesch. haben die Äußerung nicht gehört, Strafantrag wurde nicht gestellt.

14. 456 Js 20075/13: 1 Besch. 21 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 28.04.2013; gefährliche Körperverletzung. Auf dem Bahnhof kam es zwischen dem Besch und einer ihm unbekannten Person zu einer Schlägerei. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil nach Zeugenvernehmung nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich der Besch nur gegen den Angriff des Geschädigten verteidigt hat.

15. 270 Js 3155/13: 1 Besch. 22 Jahre; Tatort: Bernburg; Tatzeit: 24.09.2012; Volksverhetzung; Die Besch soll unter dem Nickname „Burkaschlampe6“ bei web.de auf der Seite „Boxer Carrie Sanders ist tot“ eingestellt haben: „Israel sind Scheiß Judenschweine! Oder? Juden will/wollte keiner haben! ich auch nicht!!!“ Einstellung gem. § 170 II StPO, weil die Besch. bestritten hat „Burkaschlampe6“ zu sein und ein Tatnachweis nicht erbracht werden kann, weil bei Eröffnung eines accounts bei web.de keine Verifizierung der Personalien erfolgt.

16. 456 Js 20289/13: 1 Besch. 76 Jahre; Tatort: Wittenberg; Tatzeit: 05.06.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Besch. hat als fliegende Händlerin auf dem Wochenmarkt neben anderem Schmuck einen Anhänger in Form eines Hakenkreuzes angeboten. Einstellung gem. § 153 I StPO wegen geringer Schuld.

17. 270 Js 9095/13: 3 Besch. 26, 50, 55 Jahre; Tatort: Bernburg; Tatzeit: 11.01.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. In der Wohnung der Wohngemeinschaft hingen an den Wänden eine Fahne mit einer Triskele darauf und eine Hakenkreuzfahne, letztere war durch das Fenster von außen zu sehen. Einstellung gem. § 153 I StPO gegen 2 Besch. weil nicht vorbestraft bzw dauerhaft schwer erkrankt; Einstellung gem. § 154 I StPO im Übrigen im Hinblick auf eine Verurteilung in einer Verkehrssache zu einer Geldstrafe zu 50 Tagessätzen.

18. 270 Js 9097/13: 1 Besch. 33 Jahre; Tatort: Bernburg; Tatzeit: 21.12.2012; Volksverhetzung pp; Besch zeigte im Hausflur 2 Polizeibeamten den Hitlergruß und bezeichnete sie als „Scheißkanaken, Scheißjuden, Scheißausländer, Judenschweine“. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil kein Strafantrag wegen Beleidigung, der Hausflur keine Öffentlichkeit darstellt und der obj. Tatbestand der Volksverhetzung nicht vorlag.

19. 456 Js 19767/13: 1 Besch. 31 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 21.04.2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Der Besch hatte auf dem Arm den Schriftzug „Blood & Honour“ verbunden mit einer Triskele eintätowiert. Der Besch hat sich eingelassen, von der Strafbarkeit nicht gewusst zu haben. Zwischenzeitlich hat er den Schriftzug „überschreiben“ lassen. Einstellung gem. § 170 II StPO mangels Vorsatzes.

20. 270 Js 19644/13: 1 Besch. 35 Jahre; Tatort: Bernburg; Tatzeit: 19.05.2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; der Besch. lebt im Männerwohnheim und hat dort alkoholisiert „Sieg Heil, Heil Hitler“ gerufen. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil kein öffentliches Verwenden vorlag.

21. 127 Js 24014/13: 1 Besch. 62 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: „die letzten Jahre“; Unterstützung einer kriminellen Vereinigung; Privatperson erstattet Strafanzeige gegen den Vorsitzenden des Verwaltungsrats des MDR wegen der Berichterstattung des MDR. Einstellung nach §§ 170 II, 152 StPO wegen Fehlen eines Anfangsverdachts.

22. 459 Js 8107/13: 1 Besch. 17 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: Januar 2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Der Besch soll im Online-Spiel „Die Stämme“ als user „Barbarians“ veröffentlicht haben: „ White Power! Heil unserer Kameraden die in den Schlachten gefallen sind! Heil SS!! Sieg Heil!“ Der Besch. hat die Tat eingeräumt und erklärt, er habe sich nichts dabei gedacht und wisse, dass er „Blödsinn“ gemacht habe. Einstellung gem. § 45 II JGG gegen 30 Stunden Arbeitsauflage.

23. 459 Js 19757/13: 1 Besch. 16 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 03.05.2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Besch. schrieb in einer Klassenarbeit „Sieg Heil Adolf Hittler, Grüß den deutschen Führer“ auf ein Blatt Papier. Besch hat Tathandlung eingeräumt und erklärt, er habe aus Langeweile gehandelt. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil kein öffentliches Verwenden vorlag.

24. 231 Js 28364/13: 1 Besch. 15 Jahre; Tatort: Schönebeck; Tatzeit: 28.05.2013; Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Verschiedene Straßen/Wege wurden mit bunter Sprühfarbe beschrieben, darunter befand sich ein Hakenkreuz. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil dem Besch. die Tat nicht nachzuweisen war.

25. 456 Js 19754/13: 1 Besch. 40 Jahre; Magdeburg; Tatzeit: 06.05.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Anlässlich einer anderen strafprozessualen Maßnahme wurde auf der Wohnzimmertür in der Privatwohnung der Besch. ein DIN A 4 –Zettel mit einer Kinderzeichnung und einem Hakenkreuz festgestellt. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil kein öffentliches Verwenden vorlag.

26. 456 Js 26092/13: 1 Besch. 24 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 25.05.2013; Verstoß gegen das Versammlungsgesetz; Besch. trug als Zuschauer während eines Fußballspiels eine Sturmhaube. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil die objektiven Tatbestandsvoraussetzungen nicht vorlagen.

27. 456 Js 20996/13: der unter Nr. 7 und 9) genannte Besch. 56 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 02.07.2013; Beleidigung; Besch. beschimpfte in der Straßenbahn einen Schwarzafrikaner mit „Neger, Mißgeburt, alte Negerfotze“. Einstellung wegen Verfahrenshindernis, da kein Strafantrag.

28. 456 Js 19755/13: 5 Besch. 16-19 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 01.05.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen; Aus einer Wohnung wurde „Sieg Heil“ gerufen. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil nicht festgestellt werden konnte, welche Person gerufen hat.

29. 230 Js 24603/13: 1 Besch. 54 Jahre; Tatort: Angern; Tatzeit: 24.05.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Ein Zeuge hat angezeigt, auf einem Campingplatz gehört zu haben, dass der Besch. ein Handy-Gespräch mit „Heil Hitler“ beendete. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil der Besch. die Tat bestritten hat und ein „öffentliches“ Verwenden ohnehin nicht nachzuweisen war.

30. 130 Js 26420/13: 1 Besch. 60 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: Frühjahr 2013; Bildung krimineller Organisationen: Strafanzeige gegen den Geschäftsführer des Jobcenters Magdeburg wegen unter anderem der Bildung einer kriminellen Vereinigung ohne Nennung konkreter Straftaten: Einstellung gem. § 152 II StPO i. V. m. § 170 II StPO.

31. 456 Js 37110/12: 3 Besch. 20, 23 und 57 Jahre. Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 28.01.2012; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Besch. sollen im Hauptbahnhof lautstark „Sieg Heil“ gerufen haben. Einstellung gem. § 170 II StPO, weil nicht nachgewiesen werden konnte, wer gerufen hatte.

32. 231 Js 24553/13: 1 Besch, 11 Jahre. Tatort: Burgstall; Tatzeit: 18.05.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Auf dem Gelände der Grundschule wurden 3 Hakenkreuze und der Name „Himler“ gemalt. Einstellung wegen Strafunmündigkeit.

33. 231 Js 21111/13: 5 Besch. 12, 14, 15, 16 und 18 Jahre. Tatort: Aschersleben; Tatzeit: 09.02.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Besch. sollen mittels Bleistifts Hakenkreuze an die hintere Eingangstür eines Wohnblocks gemalt haben. Einstellung wegen Strafunmündigkeit, gem. § 153 I gegen den 16jährigen Besch. und gem. § 170 II StPO gegen die übrigen Besch. weil der Nachweis der Täterschaft nicht zu erbringen war.

34. 456 Js 20507/13: 4 Besch. 18, 19 und 24 Jahre; Tatort: Magdeburg; Tatzeit: 12.01.2013; Verstoß gegen das Versammlungsgesetz. In einem PKW, dessen Insassen auf dem Weg zu einer der „rechten“ oder „linken“ Kundgebungen waren, wurden 2 kurze Fahnen festgestellt. Die Sicherstellung geschah zur Gefahrenabwehr, ein Anfangsverdacht einer Straftat bestand nicht, so dass das Ermittlungsverfahren gem. § 170 II StPO einzustellen war.

35. 231 Js 25765/13: 2 Besch. 20, 21 Jahre; Tatort: Staßfurt; Tatzeit: 16.05.2013; Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Besch. riefen auf einem städtischen Platz „Sieg Heil“ und „Heil Hitler“ und zeigten den Hitlergruß. Einstellung gem. § 154 StPO im Hinblick auf mehrere weitere anhängige Verfahren.

36. Für die Auswertung und Zusammenfassung der Vorgänge habe ich mehr als 7 volle Stunden benötigt. Eine Systemverwalterin hat in einer Stunde den select umgesetzt, 2 Mitarbeiterinnen des mittleren Dienstes haben insgesamt 3 Stunden und 2 Wachtmeister haben ebenfalls 3 Stunden gebraucht, um die Vorgänge zusammenzusuchen und mir vorzulegen.

Anlage 5

1. 841 Js 83472/12 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen: Am Abend des 04.01.2012 stiegen die sechs Beschuldigten im Alter zwischen 14 und 21 Jahren durch ein Toilettenfenster, das einer von diesen vor Schließung geöffnet hatte, in den Jugendclub in Schwanebeck ein. In den Räumen zerstörten der 19- und der 21jährige eine Tür und Inventar (Schaden 200.-€); der 21jährige malte zudem mit weißer Farbe an eine Fensterscheibe ein Hakenkreuz, das für Passanten sichtbar war.

Strafantrag wegen Hausfriedensbruch wurde am 12.08.2012 gestellt.

- Mit Strafbefehl vom 08.10.2013, rechtskräftig seit 29.10.2013, ist der 21jährige zu einer Gesamtgeldstrafe von 50 Tagessätzen zu je 40.-€ verurteilt worden.
- Im Hinblick auf den 19jährigen ist das Verfahren gem. § 154 Abs 1 StPO, hins. der übrigen Beschuldigten, denen lediglich Hausfriedensbruch nachzuweisen war, gem. § 170 Abs. 2 StPO wegen Verfahrenshindernis eingestellt worden.

2. 841 Js 77074/13 wegen gemeinschädlicher Sachbeschädigung:

Den fünf, davon zur Tatzeit drei 14jährigen und je einem 15- bzw. 16jährigen Beschuldigten, ist angelastet worden, bis zum 25.10.2012 in Bad Suderode die Wände im Treppenhaus der Förderschule „Am Reißaus“ beschmiert zu haben; Inhalt der Schmierereien waren u. a. Fäkalausdrücke und ein ca. 20 x 20cm großes Hakenkreuz. Einer der 14jährigen Beschuldigten und der 15jährige Beschuldigte waren geständig, sich an den Schmierereien beteiligt zu haben. Die drei übrigen Beschuldigten haben dies bestritten. Im Ergebnis war nicht aufzuklären, welcher Tatbeteiligte das Hakenkreuz malte, da sich die hierzu Angaben machenden Beschuldigten gegenseitig belasteten und wie auch dazu gehörte Zeugen angaben, den Täter nur vom Hörensagen zu kennen.

- Gegen zwei der 14jährigen Beschuldigten war gem. § 170 Abs. 2 StPO einzustellen. Eine Beteiligung als Mit- bzw. Nebentäter war nicht nachzuweisen.
- In Bezug auf den nicht vorbelasteten, geständigen 14jährigen ist, da die Tat bei Eingang der Akte bereits 8 Monate zurücklag und erzieherische Maßnahmen von der Schulleitung durchgeführt wurden (er reinigte gemeinsam mit dem 15jährigen die Wände), gem. § 45 Abs. 1 JGG verfahren worden.
- Das Verfahren gegen den 15jährigen ist im Hinblick auf weitere jugendrichterliche Maßnahmen gem. § 154 Abs. 1 StPO eingestellt worden.
- Das Verfahren gegen den 16jährigen war abzutrennen (vgl. nachfolgend 841 Js 77203/13)

3. 841 Js 77203/13 wegen gemeinschädlicher Sachbeschädigung:

Der zur Tatzeit 16jährige Beschuldigte ist bei Eingang der Akte bereits in Berchtesgaden wohnhaft gewesen.

- Abgabe an die StA Traunstein, AZ 340 Js 20022/13

Zum Sachverhalt verweise ich auf die Ausführungen zu 841 Js 77074/13.

4. 841 Js 77408/13 wegen Volksverhetzung und Sachbeschädigung:

Der 19jährige Beschuldigte hat in der Zeit vom 27. bis 28.03.2013 im Stadtgebiet von Wernigerode Plakate geklebt, die inhaltlich ausländerfeindliche Tendenzen aufweisen. Mit dem Pamphlet wird behauptet, es seien „7.500 Deutsche von Einwanderern ermordet“ und „3 Millionen Deutsche Opfer gewalttätiger Übergriffe durch Einwanderer“ geworden. Hierzu werden Beispiele vorangestellt, wobei es sich tatsächlich um entsprechende spektakuläre Delikte aus jüngster Vergangenheit handelt. Dass hier Tatsachen verfälscht werden, zumal ein Zeitraum für die behauptete Anzahl der Delikte, begangen durch Einwanderer, nicht angegeben wird, wird nicht verkannt. Jedoch reicht das geklebte Schriftstück inhaltlich nicht aus, um feststellen zu können, dass hier gezielt zum Hass gegen Teile der Bevölkerung aufgerufen wird.

Im Hinblick auf den Vorwurf der Sachbeschädigung fehlt es an einer Substanzverletzung bzw. an der funktionalen Einschränkung der Nutzbarkeit.

Das Verfahren ist mangels Vorliegen des jeweiligen objektiven Tatbestands gem. § 170 Abs. 2 StPO eingestellt worden.

5. 841 Js 77852/13 wegen gefährlicher Körperverletzung:

Die beiden 12jährigen Täter haben am 26.06.2013 in Thale einen Mitschüler türkischer Abstammung körperlich und verbal attackiert.

Das Verfahren ist mangels Strafmündigkeit der Beschuldigten eingestellt worden. Details zum Tatgeschehen können nicht wiedergegeben werden; die Akte ist zur Prüfung, ob familiengerichtliche Maßnahmen angezeigt sind, an das AG Quedlinburg versandt.

6. 841 Js 78688/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen:

Das Verfahren richtete sich ursprünglich gegen sechs Personen im Alter von 44, 29, 22, 24, 21 und 18 Jahren, denen angelastet wird bzw. wurde, am 13.06.2013 in Wernigerode auf dem Parkplatz einer Kaufhalle nationalsozialistische Parolen gegrölt zu haben. Es ist lediglich zu belegen, dass der 44jährige damit begann „Sieg Heil!“ zu rufen und der 29- bzw. 22jährige auf seinen Ruf „Sieg“ gemeinsam mit „Heil“ antworteten. Alle Beteiligten waren erheblich alkoholisiert (AAK zw. 1,61‰ und 3,31 ‰).

Das Verfahren gegen den 24-, 21- und 18jährigen ist gem. § 170 Abs.2 StPO mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt, im Übrigen ist Anklage erhoben worden. Eine gerichtliche Entscheidung steht aus.

7. 841 Js 78908/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger

Organisationen in zwei Fällen, in einem Fall Tateinheitlich begangen mit Sachbeschädigung, in einem weiteren Fall Tateinheitlich begangen mit Beleidigung sowie Sachbeschädigung und Missbrauch von Notrufen:

Der 27jährige, unter Betreuung stehende Verurteilte hat in Halberstadt am 11.07.2013 zwischen 04.30 Uhr und 05.00 Uhr aus Frustration über die Trennung von seiner Lebensgefährtin auf die Hauseingangstür des Mehrfamilienhauses, wo sie wohnhaft ist, mit metallischblauer Lackfarbe ein ca. 1m x 1m großes Hakenkreuz gesprayt. Anschließend begab er sich zu einer nahe gelegenen Filiale der Harzsparkasse und besprühte die Fassade mit Beleidigungen zum Nachteil seiner ehemaligen Lebensgefährtin.

Am 23.07.2013 gegen 03.22 Uhr befand er sich in Begleitung eines 39jährigen und einer 25jährigen Mitbeschuldigten vor dem Wohnhaus, wo seine ehemalige Lebensgefährtin wohnt, und brüllte neben Beleidigungen auch „Sieg Heil!“.

Am 23.07.2013 gegen 04.49 Uhr hat eine Frau vom Handy des 27jährigen Verurteilten aus, mittels Notruf fälschlicherweise mitgeteilt, dass das Wohnhaus, wo seine ehemalige Lebensgefährtin wohnt, brenne.

Das Verfahren gegen die 25jährige Mitbeschuldigte war gem. § 170 Abs. 2 StPO mangels des Vorliegens objektiver Beweismittel einzustellen. Das Verfahren gegen den 39jährigen, dem angelastet wurde, am 23.07.2013 gegen 03.22 Uhr (vgl. oben) einen sog. Hitlergruß gezeigt zu haben, war, da ihm noch rechtliches Gehör zu gewähren war, aber gegen den 27jährigen unverzüglich Anklage erhoben werden sollte, abzutrennen (vgl. unten 841 Js 80187/13).

Am 03.10.2013, rechtskräftig seit dem Tag der Verkündung, hat das AG Halberstadt den 27jährigen wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in zwei Fällen, in einem Fall Tateinheitlich begangen mit Sachbeschädigung, in einem weiteren Fall Tateinheitlich begangen mit Beleidigung sowie Sachbeschädigung zu einer bedingten Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt.

8. 841 Js 80187/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger

Organisationen:

Dem 39jährigen wurde angelastet, am 23.07.2013 gegen 03.22 Uhr (vgl. oben) in Halberstadt auf der Straße einen sog. Hitlergruß gezeigt zu haben. Eine Zeugin will dies vom Balkon ihrer Wohnung gesehen haben. Die in anderer Sache Geschädigte (vgl. oben 841 Js 78908/13) stützte die Einlassung des Beschuldigten, der die Tat in Abrede

gestellt hat. Auch unter Berücksichtigung der objektiven Gegebenheiten (Entfernung und Lichtverhältnisse) war hinreichender Tatverdacht zu verneinen.

9. 841 Js 79024/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen:

Der 38jährige, bislang strafrechtlich nicht in Erscheinung getretene, zum Tatzeitpunkt erheblich alkoholisierte (AAK: 2,50‰) Beschuldigte zeigte am 25.05.2013 gegen 23.20 Uhr in Nienhagen beim Verlassen des Konzertgeländes aus einer Gruppe heraus gegenüber Polizeibeamten den sog. Hitlergruß.

Einstellung des Verfahrens gm § 153a Abs. 1 StPO gegen Zahlung einer Geldauflage von 300.-€.

10. 841 Js 80467/13 wegen Volksverhetzung:

Ermittlungsverfahren gegen den Vorsitzenden des Kreisverband Harz und des Landesverband Sachsen-Anhalt der NPD wegen Wahlkampfplakaten mit dem Slogan „Geld für die Oma, statt für Sinti und Roma“, die am 08.09.2013 in Wernigerode angebracht waren. Einstellung des Verfahrens gem. § 170 Abs. 2 StPO, da der objektive Tatbestand nicht vorliegt;

11. 841 Js 80471/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen:

Beim Polizeirevier in Wernigerode ging am 28.08.2013 ein Schreiben ein, mit dem der 16jährige, unbescholtene Beschuldigte pauschal bezichtigt wurde, in Tanne in der Öffentlichkeit „oft“ den sog. Hitlergruß zu zeigen und nationalsozialistische Parolen zu äußern. Als Hooligan würde er bei Fußballspielen Fans der gegnerischen Mannschaft verprügeln.

Einstellung des Verfahrens gem. § 170 Abs. 2 StPO, da Taten nicht zu belegen waren.

12. 841 Js 80862/13 wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen:

Dem 26jährigen, in Thale ansässigen, einschlägig bekannten Beschuldigten, wurde angelastet, bis zum 11.08.2013 auf seinem Facebook-Profil Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen sowie eine antisemitische Persiflage, die die Qualität von § 130 StGB hat, veröffentlicht zu haben.

Eine Durchsuchung und die Prüfung sämtlicher internetfähiger Geräte des Beschuldigten verlief erfolglos. Mangels Beweis war das Verfahren gm. § 170 Abs.2 StPO einzustellen.

13. 915 Js 72802/13, eingetragen wegen Landfriedensbruch:

Verfahren gegen zehn Beschuldigte im Alter zwischen 19 und 22 Jahren, denen angelastet wurde, am 14.10.2012 in Elbingerode gewaltsam in das Wohnhaus des Geschädigten eingedrungen zu sein. Die Ermittlungen ergaben, dass der 22jährige als Alleintäter versuchte, die Haustür aufzubrechen, und letztlich eine vor dem Haus stehende Sitzbank gegen die Hauseingangstür warf, wodurch eine Scheibe dieser zerbrach. Eine politische Motivation war zunächst nicht auszuschließen, da der 22jährige Haupttäter bereits einschlägig in Erscheinung getreten ist. Letztlich ergab sich aber, dass Hintergrund der Tat eine vorangegangene körperliche Auseinandersetzung zwischen dem Beschuldigten und einem Zeugen, der sich zuvor in das Haus des Geschädigten geflüchtet hatte, war.

Gegen den 22jährigen ist ein Strafbefehl, rechtskräftig seit 20.09.2013, wegen Sachbeschädigung i. H. v. 50 Tagessätzen zu je 10.-€ erlassen worden.

Im Übrigen ist das Verfahren nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt worden, weil eine Beteiligung der weiteren neun Beschuldigten ausgeschlossen werden konnte.